

*Nachrichtenblatt
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft*

Jahrgang 10 / Nr. 1/2018



Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

Gesellschaftslokal: Münze Österreich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien, 2. Stock

Vorwort der Herausgeber

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft!

Wir können Ihnen heute die 18. Nummer unseres Nachrichtenblattes präsentieren und freuen uns, dass die Verteilung per Internet gut funktioniert und auch angenommen wird. Für Mitglieder, die keinen Internetzugang haben, ist es auch weiterhin möglich entweder im Verteiler im Gesellschaftslokal oder auf anderem Weg ein Exemplar zu erhalten. Für jene alle, die im Raum Wien zu Hause sind, bieten wir als Zusatzservice an, etliche Exemplare ausgedruckt im Gesellschaftslokal aufzulegen. Wir bitten Sie noch einmal um Verständnis für diese Maßnahme, die Ihnen weiterhin das Erscheinen der Numismatischen Zeitschrift und der Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft im gewohnten Umfang und in guter Qualität garantieren soll. Das Nachrichtenblatt wird auch weiterhin Aktuelles aus Wissenschaft und von Gesellschaften in Österreich berichten und zweimal im Jahr elektronisch erscheinen. Es steht auch ab sofort auf unserer Homepage (www.oeng.at) zur Verfügung.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!

*Mit den besten Grüßen,
die Herausgeber Dr. Susanne Sauer und Dr. Günther Dembski*

Kontakt:

Sekretariat: Burgring 5
Gesellschaftslokal: Münze Österreich, Am
Heumarkt 1, 1030 Wien
Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch von 15:00
bis 18:00 im 2. Stock der Münze Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich
Telefon im Gesellschaftslokal: +43 1 717 15 457
Email: office@oeng.at
Homepage: www.oeng.at

**Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss
für Heft 2/2018: 20. Juni 2018!**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Günther Dembski
Vizepräsident: Dietmar Spranz
Sekretär: Michael Alram
Kassier: Alexander Schwab-Trau

Redaktion und Anzeigenleitung:
Günther Dembski, Susanne Sauer

Alle: Burgring 5, A-1010 Wien

Kapitelübersicht:

I.	Österreichische Numismatische Gesellschaft.....	2-5
II.	Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett.....	5-7
III.	Universität Wien, Institut für Numismatik.....	7-12
IV.	Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgruppe Numismatik.....	12
V.	Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank.....	13-14
VI.	Universalmuseum Joanneum.....	15
VII.	Oberösterreichisches Landesmuseum: Numismatische Abteilung.....	15
VIII.	Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich.....	15-22
XI.	Münze Österreich AG.....	22

I. Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Univ. Prof. Dr. Günther Dembski

1a) Jahreshauptversammlung der ÖNG 2018

Die Jahreshauptversammlung der ÖeNG findet am Mittwoch 25. April 2018 im Festsaal der Münze Österreich AG statt. Informationen (Tagesordnung, Vortrag etc.) gehen allen rechtzeitig zu.

1b) 8. Österreichischer Numismatikertag

Unter dem Motto: Sammlungen und Sammler wird der 8. Österreichische Numismatikertag 2018 vom Landesmuseum für Kärnten in Kooperation mit dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, der Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien und der Landeshauptstadt Klagenfurt veranstaltet.

Aus Anlaß des 500 Jahr-Jubiläums der Schenkung der Stadt Klagenfurt durch Kaiser Maximilian I. an die Kärntner Landstände findet die Tagung am Donnerstag, dem 17. und Freitag, dem 18. Mai 2018 voraussichtlich in den Räumlichkeiten des Landhauses zu Klagenfurt statt.

Anmeldungen für Vorträge – sie können auch vom Motto des Numismatikertages abweichen und über aktuelle Forschungen berichten werden ab sofort entgegengenommen. Es sollte ein Abstract (etwa 200 Worte) des geplanten Referates (das nicht länger als 20 Minuten sein sollte) beigelegt werden.

Anmeldungen werden bis 19. Jänner 2018 per E-Mail oder Post unter dem Kennwort „Numismatikertag“ an das Landesmuseum für Kärnten, Mag. Martin Stermitz, Museumsgasse 2, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, oder an:
martin.stermitz@landesmuseum.ktn.gv.at entgegengenommen.

Telefonische Rückfragen: +43(0)664 80536-40562

lc) Ausstellungen im Gesellschaftslokal

Im Gesellschaftslokal wurden im November 2017 zwei Vitrinen zu folgenden Themen neu gestaltet:

Peter Zajacz, dem wir dort schon 12 Ausstellungen verdanken, hat als neues Thema gewählt:
Das Geld der Nachfolger

Es werden Banknoten der ehemaligen Teilrepubliken nach dem Zerfall der Sowjetunion gezeigt.

Alois Wögenstein zeigt in einer von ihm gestalteten Vitrine **besondere Abzeichen und Geldformen**.

Beiden Mitgliedern vielen Dank für ihr stetes Engagement!

ld) Vortragsreihe „Mitglieder berichten“ im 1. Halbjahr 2018

Beginn - wenn nicht anders angegeben jeweils um 17:00 / Münze Österreich / Am Heumarkt 1
– im Festsaal / 2. Stock

24. Jänner 2018

Gastvortrag:

Dr. Beat Weber (Österreichische Nationalbank)

Bitcoin- eine Konkurrenz zu Geld?

21. Februar 2018:

Dr. Hans Löschner:

**Der Löwenthron des König Salomon auf Kremser Pfennigen
des Babenberger Herzogs Heinrich Jasomirgott**

le) Vortragsprogramm 2018 der ÖNG/KHM

Die Vorträge werden von der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien veranstaltet.

Ort: Kunsthistorisches Museum Wien, Medienraum (2.
Stock), Maria-Theresien-Platz, A-1010 Wien

Beginn jeweils um 18 Uhr

Bitte bringen Sie die in den Mitteilungen der ÖNG abgedruckte Einladung zu den jeweiligen Veranstaltungen mit. Sie ermöglicht den freien Eintritt in das Kunsthistorische Museum

Hier finden Sie die für die Vorträge reservierten Abende. Über die Vortragenden und die Themen werden wir rechtzeitig informieren.

22. März

24. Mai

4. Oktober

29. November

If) Personalia – Verstorbene Ehrenmitglieder

Kurt Krassnigg (1927-2017)



Am 17. September 2017 ist Kurt Krassnigg in Schladming, wo er seit einigen Jahren von seinem Sohn und dessen Familie betreut wurde, kurz vor seinem 90. Geburtstag verstorben.

Der am 21. 9. 1927 geborene Kärntner hatte die Drogistenlaufbahn in Wien begonnen, wo er sich später selbständig machte und in der Hütteldorferstraße zusammen mit seiner Frau Beate bis zur Pensionierung ein Geschäft betrieb. Sein numismatisches Interesse richtete sich stark auf das von ihm so geschätzte Land Kärnten aus. Vor allem verschiedenste Abzeichen u.a. waren sein Sammelbereich. Mitglied unserer Gesellschaft wurde er 1961 und er war einer der treuesten. Er erzählte immer mit Stolz, dass er sobald es irgendwie möglich war, bei den wöchentlichen Gesellschaftsabenden, stets anwesend gewesen ist. Es entwickelten sich dabei echte Sammlerfreundschaften und „unser Kurt“ wurde bald in den Vorstand berufen, in dem er sich sehr engagierte. 2011 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verliehen, was allerdings nicht bedeutete, dass er sich „zur Ruhe gesetzt“ hatte: er war weiterhin der Mittelpunkt der Gesellschaftsabende, hatte weiter den Sperrdienst übernommen. Seine altersbedingten Leiden zwangen ihn schließlich Wien zu verlassen und nach Schladming zu übersiedeln, wo er von der Familie seines Sohnes Michael bis zu seinem Tod betreut wurde.

Die Österreichische Numismatische Gesellschaft hat mit ihm ein treues Mitglied und einen wahren Freund verloren. RIP.

Gert Hatz (1928-2017)



Am 5. September 2017 verstarb im 90. Lebensjahr in Eutin Prof. Dr. Gert Hatz. Neben Walter Hävernicks (1905-1983) und Peter Berghaus (1919-2012) war er eine der prägenden Gestalten der deutschen Numismatik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Als Leiter des Münzkabinetts im Museum für Hamburgische Geschichte, Herausgeber der „Hamburger Beiträge zur Numismatik“ und der „Numismatischen Studien“ sowie langjähriger Vorsitzender der „Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland“ machte er zusammen mit Walter Hävernicks in der Zeit der deutschen Teilung Hamburg zu einer Zentrale der numismatischen Forschung auf dem Gebiet Mittelalter / Neuzeit in der alten Bundesrepublik.

Ie) Sonderausstellung Museum Mödling

Rudolf Schmidt – Bildhauer und Medailleur

19.4.1894-7.3.1980

Ausstellungseröffnung 21.3.2018 um 18 Uhr, Ausstellungsdauer bis 30.6.2018.

Gezeigt wird ein Überblick über die Arbeiten von Rudolf Schmidt, Medailleur und Bildhauer aus Rodaun.

Zu den bekannteren Kleinarbeiten Rudolf Schmidt zählen die 50 Schilling Münze „Theodor Körner“, die an Theatergrößen verliehene „Josef Kainz-Medaille“, die Preismedaille zur Mödlinger Landesausstellung 1929 oder die „Lebensrettungsmedaillen“ für Wien und Niederösterreich.

Zu den öffentlich allgemein wahrgenommenen Plastiken zählen der Leonhardi-Brunnen am Marktplatz in Perchtoldsdorf, die Hofmannsthal-Büste an der Fassade des Theaters in der Josefstadt oder das Franz Gabelsberger-Denkmal neben dem Wiener Parlament.

Die Ausstellungsobjekte werden von der Mödlinger Großnichte des Künstlers ausgewählt und aufbereitet. Wissenschaftliche Beratung erfolgte vom Institut für Numismatik und Geldgeschichte Wien. Die Kuratorin publizierte im Vorfeld der Ausstellung mehrfach in den „Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft“ über das Lebenswerk Rudolf Schmidts.

Montag – Donnerstag: 9 – 13 Uhr

Samstag: 10 – 14 Uhr

Sonn- und Feiertag: 14 – 18 Uhr

Museum Mödling – Thonetschlössl

Josef-Deutsch-Platz 2

2340 Mödling

www.museum-moedling.at

Kontakt Museumsbüro 02236 24 159

II. Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett

Direktor: Univ. Doz. Dr. Michael Alram
Burggring 5 / A 1010 Wien

T.: +43-1-52524-4203 / F: + 43-1-52524

E-mail: andrea.hawlik@khm.at

Homepage: www.khm.at

Ila) Austellungen

Zuhanden Ihrer Majestät. Medaillen Maria Theresias

Bis 28. April 2019

Das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums bewahrt sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht die exquisiteste Sammlung an Medaillen Maria Theresias. Es gibt daher keinen geeigneteren Ort und Zeitpunkt, um anlässlich des 300. Geburtstags der Monarchin am 13. Mai 2017, ihr gesamtes Leben im Spiegel ihrer Medaillen Revue passieren zu lassen.

Medaillen dienten der dynastischen Erinnerungskultur und versprachen dank ihrer höheren Auflagenzahl, ihrer materialbedingten Langlebigkeit und ihrer dem handlichen Format geschuldeten Mobilität ein Stück Geschichtsschreibung für die Ewigkeit zu sein. Diese „Denkmäler en miniature“ wurden zeitgenössisch als Schau- und Denkmünzen bezeichnet. Sie entwickelten sich zu begehrten Sammel- und Tauschobjekten und konnten als kaiserliche Geschenke bestimmte Personengruppen auszeichnen, außerordentliche Verdienste honorieren oder diplomatische Beziehungen stärken. Der Großteil der in Wien produzierten Medaillen ging direkt an den Hof, eben *Zuhanden Maria Theresias*.

Maria Theresia (1717–1780) avancierte schon zu Lebzeiten zum Mythos. Kaum eine Herrscherin wurde so oft und so unterschiedlich dargestellt. Die vielfältigen Abbildungen, unter anderem auf Gemälden, Kupferstichen und Medaillen, sollten sie im Gedächtnis der Nachwelt verankern und machten sie zu einem Medienstar des 18. Jahrhunderts. In der vom Hof gesteuerten Repräsentation spielten vor allem Medaillen eine bedeutende Rolle. Sie waren eines der wichtigsten künstlerischen Massenmedien dieser Zeit, wurden unter direktem Einfluss des Hofes produziert, und gewähren heute Einblicke in die politischen Interessen und das Selbstverständnis der Monarchin.

Die Ausstellung beleuchtet die wichtigsten Themen im Leben und Herrschen Maria Theresias. Sie zeigt die Monarchin im Kreise ihrer kinderreichen Familie zwischen Heiratspolitik und schmerzhaften Schicksalsschlägen. Sie demonstriert ihre Rolle als Regentin, die in zahlreichen Kriegen um den Erhalt ihres Erbes kämpfte und als große Reformerin zusammen mit ihrem Sohn und Mitregenten, Joseph II., sozialpolitische Veränderungen durchsetzte. Nicht zuletzt demonstrieren die ausgestellten Objekte auch die Größe des von Maria Theresia beherrschten Länderkomplexes, der unterschiedliche Ethnien und Kulturen vereinte.

Martin Luther und das Geld

Bis Ende Februar 2018

Im Rahmen der Dauerausstellung des Münzkabinetts ist ab sofort unter dem Titel

Wiener Münzbelustigungen

eine Vitrine eingerichtet, in der aktuelle Themen gezeigt werden.

Münzen und Medaillen sind Teil unserer Vergangenheit. Sie erzählen Geschichten, die Menschen seit Jahrhunderten faszinieren.

Das Sammeln von Münzen und Medaillen erfreute sich seit Beginn der Neuzeit bei Adeligen und Gelehrten großer Beliebtheit und Numismatik (Münz- und Geldgeschichte) etablierte sich im 18. Jahrhundert schließlich als historische Wissenschaft. Diesem wachsenden Interesse nachkommend, publizierte Johann David Köhler, Professor für Geschichte an der Universität Göttingen, die erste Zeitung für Münzbegeisterte. Unter dem Titel: „Historische Münzbelustigungen“ veröffentlichte er von 1729 bis 1765 wöchentlich Geschichten über ausgewählte antike und moderne Münzen und Medaillen. Der große Erfolg dieser Blätter fand bald Nachahmer in den „Nürnberger-“ und den „Brandenburgischen Münzbelustigungen“.

In Anlehnung daran präsentieren wir Ihnen kostbare oder kuriose Münzen und Medaillen unserer Sammlung. Lassen Sie sich von den Geschichten dieser Objekte begeistern!

Als Begründer der Reformation avancierte Martin Luther (1483–1546) bereits zu Lebzeiten auch im Porträt zu einem der bekanntesten Protagonisten im Zeitalter der Glaubensspaltung. Mit unserer 1521 entstandenen Medaille liegt das unzweifelhaft älteste Lutherporträt im metallenen Rund vor. Vorlage für das Brustbild mit Doktorhut und Mönchskutte ist der bekannte Kupferstich aus der Werkstatt Lucas Cranachs des Älteren, der den 1521 zum Reichstag in Worms vorgeladenen Luther abbildet. Die Wittenberger Werkstatt Cranachs trug durch eine Vielzahl graphischer Blätter und serieller Gemälde maßgeblich zur großen bildlichen Präsenz des Reformators bei.

Die lateinische Umschrift, die in Übersetzung „Wenn Luther irgendwelcher Irrlehren schuldig sein wird, wird auch Christus dieses Vergehens schuldig sein“ lässt eine Entstehung unmittelbar nach dem historischen Reichstagsauftritt und der Flucht auf die Wartburg vermuten.

(Vgl. W. Cupperi, M. Hirsch, A. Kranz, Wettstreit in Erz. Porträtmedaillen der deutschen Renaissance, Berlin 2013, Nr. 88, p. 190)

„Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt.“

Mit seinen 95 Thesen richtete sich Martin Luther gegen den geschäftsmäßigen Ablasshandel der katholischen Kirche. Aus Furcht vor dem Fegefeuer bezahlten Gläubige 1 -10 Gulden um sich von ihren Sündenstrafen freizukaufen. Einen Höhepunkt erreicht dieses System im „Petersablass“, mit dessen Erlös der Bau des Petersdoms in Rom finanziert wurde.

Da der Kurfürst von Sachsen, Friedrich III., den Ablasshandel in seinem Territorium verboten hatte, strömten die Menschen ins nahe Hochstift Magdeburg um Ablassbriefe zu erwerben. Einer der mächtigsten Gegenspieler Luthers war Albrecht von Brandenburg, der Erzbischof von Mainz und Magdeburg, der einen Teil der Ablasszahlungen zur Tilgung seiner Schulden bei den Fuggern nutzte.

III. Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters
1190 Wien / Franz-Klein- Gasse 1

T: +43-1-4277-407 01 / F: +43-1-4277-9 407
E-Mail: Numismatik@univie.ac.at
Homepage: www.univie.ac.at/Numismatik/

IIIa) Lehrangebot

Lehrangebot im Sommersemester 2018 (vorläufig)

Numismatik studieren in Wien

Studienkennzahlen

057 Individuelles Diplomstudium Numismatik
295 Fächerkombination anstelle einer zweiten Studienrichtung
061 EC Numismatik des Altertums
062 EC Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit
067 EC Numismatische Praxis und Vertiefung
067 309 Individuelles Masterstudium Numismatik und Geldgeschichte

Erweiterungscurricula für Bachelor-Studierende

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte hat drei **Erweiterungscurricula** im Umfang von jeweils 15 ECTS-Punkten entwickelt. Sie ermöglichen im Bachelorstudium den Erwerb von Grundkenntnissen der Numismatik und Geldgeschichte.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“** wendet sich insbesondere an Studierende altertumskundlicher Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“** wendet sich insbesondere an Studierende historischer Fächer.

Das **Erweiterungscurriculum „Numismatische Praxis und Vertiefung“** wendet sich an Studierende, die bereits ein epochenbezogenes numismatisches Erweiterungscurriculum begonnen haben und ihre praktischen Kompetenzen vertiefen wollen.

Master

An der Universität Wien wurde ein **Individuelles Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“** eingerichtet.

Die Zulassung zum Individuellen Masterstudium „Numismatik und Geldgeschichte“ setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums voraus. Erwünscht ist außerdem der Nachweis numismatischer Vorkenntnisse, der bei Wiener Absolventen insbesondere durch die Absolvierung der numismatischen Erweiterungscurricula erbracht wird, aber auch andere Form haben kann, wie z. B. den Besuch numismatischer Lehrveranstaltungen an der Heimatuniversität oder eine (frühere) berufliche Tätigkeit im numismatischen Bereich.

Die Lehrveranstaltungen finden – sofern nichts anderes angegeben ist – im Hörsaal des Instituts statt und beginnen **ab Freitag, 2. März 2018**.

Im Rahmen der am Institut eingeführten Vorbesprechung werden Ihnen die Erweiterungscurricula, die weiteren Studienmöglichkeiten und die aktuellen Lehrveranstaltungen vorgestellt.

Univis-Anmeldung:

Montag, 19. Februar bis Freitag, 16. März 2018!

Vorbesprechung:

Donnerstag, 1. März 2018, 16:30 Uhr im Institutshörsaal

Im Anschluss an die Vorbesprechung laden wir Sie zu einem Glas Wein und einem Imbiss ein.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

1. Beschreibungs- und Bestimmungslehre

Martin Baer / Simone Killen

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike

Identifying and describing numismatic objects: Antiquity

3-st., Mi 10–13

Beginn: 7.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Das exakte Beschreiben und Bestimmen der Münzen ist Voraussetzung für jede wissenschaftliche Arbeit in der Numismatik. Im Kurs werden die für eine Ansprache antiker Münzen erforderlichen Kenntnisse vermittelt (äußere Form und Prägetechnik, Metalle und Nominale, Bilder und Legenden; antike Realien). Dazu wird in die grundlegende Bestimmungsliteratur eingeführt. Der Umgang mit dieser Literatur wird in praktischen Übungen an antiken Münzen gefestigt.

2. Antike Numismatik

Klaus Vondrovec

KU Antike Numismatik und Geldgeschichte

Ancient Numismatics and Monetary History

3-st., Mi 14–17

Beginn der LV: 7.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Ziel ist es, anhand ausgewählter Leitstücke fundiertes Grundwissen zu vermitteln, das sowohl das Verständnis des Faches und seiner Möglichkeiten eröffnet, als auch einen detaillierteren Einstieg in weitere Perioden und Themen eröffnet.

ERWEITERUNGSCURRICULUM

„NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

3. Proseminar

Bernhard Prokisch

PS Die Sammlung religiöser Medaillen des Stiftes Wilhering
Religious medals from the collection of the Abbey of Wilhering

2-st.; Fr 9:30–11:00

Beginn der LV: 2.3.2018

Tutor: Max Resch

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Ziel des Proseminars ist die Bearbeitung der Sammlung religiöser Medaillen des Stiftes Wilhering. Es soll zum einen der Umgang mit religiösen numismatischen Objekten (z. B. Wallfahrts-, Bruderschafts-, kirchliche Ereignismedaillen), ihre Klassifikation und Bestimmung vermittelt werden, zum anderen sollen die Studierenden am Beispiel eines bisher wissenschaftlich nicht erschlossenen Bestandes eine praktische Einführung in das Management numismatischer Sammlungen erhalten.

ERWEITERUNGSCURRICULUM

„NUMISMATISCHE PRAXIS UND VERTIEFUNG“

1. Bestimmungsübung

Hubert Emmerig

UE: Bestimmungsübung (Mittelalter / Neuzeit / Medaille)

Describing and identifying numismatic items (medieval and modern times, medals)

3-st., Mo 10–13

Beginn der LV: 5.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Aufbauend auf der Beschreibungs- und Bestimmungslehre Mittelalter/Neuzeit im EC „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ bietet diese Lehrveranstaltung die Möglichkeit, bei der Bestimmung von Neuzugängen der Institutssammlung weitere praktische Erfahrungen zu sammeln.

2. Seminar

Simone Killen

SE: Kult- und Götterstatuen auf antiken Münzen

Cult images and statues of divinities on ancient coins

2-st., Do 10–12

Beginn der LV: 8.3.2018

Tutor: Max Resch

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Götterdarstellungen auf antiken Münzen bieten uns einen guten Einblick in das griechisch-römische Pantheon. Anhand ausgewählter Beispiele wird in die antike Götterikonographie eingeführt und dabei den Fragen nachgegangen, welche Gottheit wie dargestellt wurde und ob bzw. wie sich ihre Ikonographie im Laufe der Zeit wandelte. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche Bedeutung die Münzbilder für die Forschung zur antiken Skulptur und zur antiken Religion haben. Neben den Münzbildern werden auch archäologische und literarische Quellen einbezogen.

3. Exkursion

Hubert Emmerig

Exkursion: Münzfundkomplexe in den Landessammlungen Niederösterreich

Excursion: coin hoards in the collections of Lower Austria

2 Wochen im Zeitraum vom 20. August bis 7. September 2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Rahmen der 7. Exkursion in Mistelbach werden wieder ältere Münzhortfunde des Mittelalters und der Neuzeit aus den Landessammlungen Niederösterreich einer Revision unterzogen: Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation; Nachbestimmung der Münzen anhand von neuerer Literatur; Neulegung der Münzen; Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Kosten: Übernachtung in der Landwirtschaftsschule Mistelbach (ca. 225 €) und/bzw. Fahrtkosten mit S-Bahn.

Martin Baer / Simone Killen

EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2-st., Termin: 1. Julihälfte 2018, in Absprache mit den Teilnehmenden

Im Stift Heiligenkreuz, dem berühmten Zisterzienserkloster in Niederösterreich südwestlich von Wien, befindet sich eine bedeutende Münzsammlung. Die Arbeit an dieser Sammlung wurde von unserem Institut 2013 wieder aufgenommen und jährlich fortgeführt.

Ziele: Ziel der Exkursion ist es, die Bestimmung der Münzen aus der Sammlung Neukloster anhand der aktuellsten Bestimmungsliteratur zu kontrollieren und zu Ende zu bringen sowie die Resultate zu dokumentieren. Abschließend werden die Münzen (hauptsächlich griechisch-römisch) neugelegt und mit neuen Unterlagszetteln versehen.

Individuelles Masterstudium

„NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE“ (4 SEMESTER)

2. Epochenmodul Antike

b. Seminar

Simone Killen

SE: Kult- und Götterstatuen auf antiken Münzen

Cult images and statues of divinities on ancient coins

2-st., Do 10–12

Beginn der LV: 8.3.2018

Tutor: Max Resch

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Götterdarstellungen auf antiken Münzen bieten uns einen guten Einblick in das griechisch-römische Pantheon. Anhand ausgewählter Beispiele wird in die antike Götterikonographie eingeführt und dabei den Fragen nachgegangen, welche Gottheit wie dargestellt wurde und ob bzw. wie sich ihre Ikonographie im Laufe der Zeit wandelte. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche Bedeutung die Münzbilder für die Forschung zur antiken Skulptur und zur antiken Religion haben. Neben den Münzbildern werden auch archäologische und literarische Quellen einbezogen.

3. Epochenmodul Mittelalter/Neuzeit

a. Kurse zu Spezialthemen

Wolfgang Hahn

KU Byzantinische Münzgeschichte im Überblick

Outlines of Byzantine Numismatics

3-st., Fr 13–16

Beginn der LV: 2.3.2018

Tutor: Max Resch

Die Entwicklungslinien der tausendjährigen Münzgeschichte des oströmischen Reiches werden im Vortrag skizziert und an Hand von originalem Übungsmaterial vertieft. Durch die typologische, metrologisch/nominalische und technische Weiterführung des antiken Erbes ist das byzantinische Münzwesen über weite Zeitabschnitte des Mittelalters führend bzw. tonangebend.

Hubert Emmerig

KU: Münzvereine und Währungsunionen in Mittelalter und Neuzeit

Monetary unions in medieval and modern times

3 St., Di, 9–12

Beginn der LV: 6.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Nicht erst in Zeiten des Euro wurde die Möglichkeit erfunden, das Geldwesen mehrerer Staaten aufeinander abzustimmen. Vergleichbare Bemühungen und auch Vereinbarungen gab es in allen Epochen der Geldgeschichte. Der Kurs wird die wesentlichen Münzvereine bzw. verwandten Phänomene des späten Mittelalters und der Neuzeit vorstellen. Der Bogen spannt sich dabei vom Rheinischen und dem Wendischen Münzverein bis zur Lateinischen Münzunion und dem Euro. Ein Ausblick zu vergleichbaren Phänomenen in der Antike ist ebenfalls vorgesehen. Lektüre schriftlicher Quellen und Vorlage der entstandenen Prägungen begleiten den Kurs.

5. Themenmodul

b. Papiergeld bzw. Medaille

Bernhard Prokisch

PS Die Sammlung religiöser Medaillen des Stiftes Wilhering

Religious medals from the collection of the Abbey of Wilhering

2-st.; Fr 9:30–11:00

Beginn der LV: 2.3.2018

Tutor: Max Resch

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Ziel des Proseminars ist die Bearbeitung der Sammlung religiöser Medaillen des Stiftes Wilhering. Es soll zum einen der Umgang mit religiösen numismatischen Objekten (z. B. Wallfahrts-, Bruderschafts-, kirchliche Ereignismedaillen), ihre Klassifikation und Bestimmung vermittelt werden, zum anderen sollen die Studierenden am Beispiel eines bisher wissenschaftlich nicht erschlossenen Bestandes eine praktische Einführung in das Management numismatischer Sammlungen erhalten.

7. Praxismodul

a. Exkursion

Hubert Emmerig

Exkursion: Münzfundkomplexe in den Landessammlungen Niederösterreich

Excursion: coin hoards in the collections of Lower Austria

2 Wochen im Zeitraum vom 20. August bis 7. September 2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Rahmen der 7. Exkursion in Mistelbach werden wieder ältere Münzhortfunde des Mittelalters und der Neuzeit aus den Landessammlungen Niederösterreich einer Revision unterzogen: Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation; Nachbestimmung der Münzen anhand von neuerer Literatur; Neulegung der Münzen; Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Kosten: Übernachtung in der Landwirtschaftsschule Mistelbach (ca. 225 €) und/bzw. Fahrtkosten mit S-Bahn.

Martin Baer / Simone Killen
EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)
Excursion to Stift Heiligenkreuz

2-st., Termin: 1. Julihälfte 2018, in Absprache mit den Teilnehmenden

Im Stift Heiligenkreuz, dem berühmten Zisterzienserkloster in Niederösterreich südwestlich von Wien, befindet sich eine bedeutende Münzsammlung. Die Arbeit an dieser Sammlung wurde von unserem Institut 2013 wieder aufgenommen und jährlich fortgeführt.

8. Abschlussmodul

a. Masterseminar

Hubert Emmerig

SE: Master- und DissertantInnen-Seminar

Seminar for Master and Doctoral Candidates

2-st., Do 18–20

Beginn: 8.3.2018

Das Masterseminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht. Alle Studierenden am Institut sind als ZuhörerInnen und TeilnehmerInnen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

IV. Akademie der Wissenschaften – Documenta Antiqua – Arbeitsgruppe Numismatik

Leiter: PD Dr. Bernhard Woytek

E-Mail: Bernhard.Woytek@oeaw.ac.at

AG Numismatik Leiter: PD Dr. Nikolaus Schindel

E-Mail: Nikolaus.Schindel@oeaw.ac.at

T.: +43-1-51581351

Hollandstraße 11-13 / 1020 Wien

Homepage: www.oeaw.ac.at/antike

Die Abteilung Documenta Antiqua umfasst die Arbeitsgruppen „Antike Rechtsgeschichte und Papyrologie“, „Epigraphik“, „Lexikographie“ und „Numismatik“.

Abteilungsleitung: PD Dr. Bernhard Woytek
(bernhard.woytek@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3511

Leiter der Arbeitsgruppe Numismatik: PD Dr. Nikolaus Schindel
(nikolaus.schindel@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3512

Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Numismatik:

Dr. (habil.) Fabrizio Sinisi (fabrizio.sinisi@oeaw.ac.at), Tel. 51581 3464

Dr. Wolfgang Fischer-Bossert (wolfgang.fischer-bossert@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3510

MMag. Katharina Huber (katharina.huber@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3515

Mag. Manuela Mayer, MA (manuela.mayer@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3484

Dr. Daniela Williams (daniela.williams@oeaw.ac.at), Tel. 51581-3510

V. Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Leiterin: Mag. (FH) Doris Langner

Mitarbeiter(In): Mag. Michael Grundner, Mag. Julia Domes

1090 Wien / Otto-Wagner-Platz 3

E-mail: geldmuseum@oenb.at

Homepage: www.geldmuseum.at

T: +43 - 1 - 404 20 9222

Eintritt frei

Sammlung Leypold – Neuer Standort für eine bedeutende Sammlung

Anfang September 2017 ging eine auch für Museen nicht unbedingt alltägliche Aktion über die Bühne – der Transfer einer ganzen Münzsammlung.

Die Sammlung Leypold umfasst 2942 provinzialrömischen Münzen die in den griechischen Provinzen des Römischen Reiches geprägt wurden. Sie war Teil des numismatischen Lebenswerkes von Primar Dr. Franz Leypold, der der numismatischen Fachwelt u.a. als ausgewiesener Experte für den Maria-Theresien-Taler bekannt war. Außerdem beschäftigte er sich intensiv mit provinzialrömischen Münzen und trug im Lauf der Jahre die größte einschlägige private Sammlung auf diesem Gebiet in Österreich zusammen.

Im Frühjahr 2004 konnte die Oesterreichische Nationalbank die Sammlung, kurz vor dessen Tod, von Dr. Leypold für ihr Geldmuseum erwerben und so der Nachwelt erhalten. Die Sammlung befand sich damals bereits in der Obhut des Wiener Münzkabinetts und verblieb daher als Dauerleihgabe für wissenschaftliche Zwecke im Kunsthistorischen Museum.

Aus organisatorischen Gründen verständigten sich das Geldmuseum und das Münzkabinett im Vorjahr allerdings auf eine einvernehmliche Auflösung des Leihvertrages und die Überstellung der Sammlung in die OeNB. Die Sichtung der Münzen und Übergabe dieses wissenschaftlich bedeutsamen Bestandes nahm rund eine Woche in Anspruch. An dieser Stelle sei den Kollegen vom Münzkabinett für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei der Betreuung der Sammlung gedankt.

Der vorliegende Bestand an provinzialrömischen Münzen ist in Österreich in dieser Form und Dichte einmalig. Auch ist er von hoher wissenschaftlicher Bedeutung, da ein Großteil der Stücke lange nicht oder nur unzureichend publiziert war. Aus diesem Grund wurden der Sammlung in den Jahren 2000 und 2004 auch die beiden bislang einzigen österreichischen SNG-Bände gewidmet. Die internationale renommierte Reihe „Sylloge Nummorum Graecorum“ (SNG) wurde von der British Academy initiiert und steht unter dem Patronat der Union Académique Internationale sowie der Internationalen Numismatischen Kommission. Aus der Bedeutung der Sammlung resultierten bereits in der Vergangenheit immer wieder Forschungsanfragen zuletzt u.a. vom Cabinet des Médailles in Paris oder vom British Museum.

Einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde die Sammlung 2005 durch die Ausstellung „Die Römer in Kleinasien. Geld, Macht und Politik“ im Kunsthistorischen Museum, in der sie den Hauptteil der Objekte ausmachte.

An ihrem neuen Standort wird die Sammlung Leypold weiterhin, wie alle anderen Bestände des Geldmuseums auch, interessierten Forscherinnen und Forschern für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung stehen.

Literaturhinweis:

W. Szaivert und C. Daburon, Sylloge Nummorum Graecorum Österreich. Sammlung Leypold. Kleinasiatische Münzen der Kaiserzeit. Band I: Pontus - Lydien. (Wien 2000).

W. Szaivert und C. Daburon, Sylloge Nummorum Graecorum Österreich. Sammlung Leypold. Kleinasiatische Münzen der Kaiserzeit. Band II: Phrygien – Kommagene. (Wien 2004).

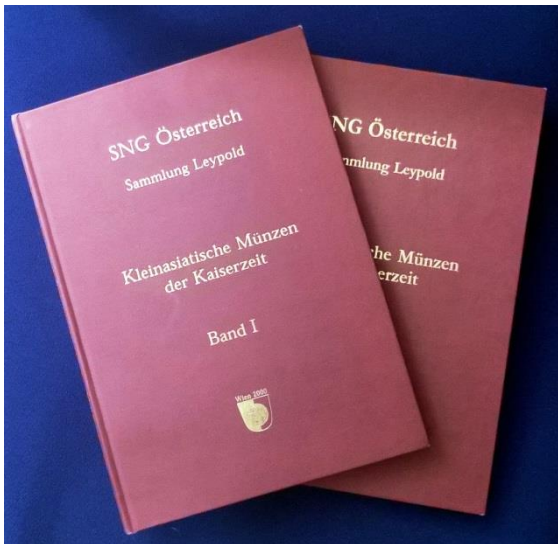


Abb. 1: Publikation Sylloge Nummorum Graecorum Österreich. Sammlung Leypold



Abb. 2: Übernahme der Slg. Leypold vom KHM



Abb. 3: Kupfermünze, Mysien, Pergamon und Nikomedia, Gordianus III. (238-244 n.Chr.).



Abb. 4: Kupfermünze, Pamphylien, Kolybrassos, Valerian II. (253-258 n.Chr.).

VI. Universalmuseum Joanneum

Abteilung Archäologie und Münzkabinett

Leiter: Mag. Karl Peitler

Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90 / 8020 Graz

T.: +43-316-583264-9513

E-mail: muenzkabinett@museum-joanneum.at

Homepage: museum-joanneum.at

VII. Oberösterreichisches Landesmuseum

Numismatische Abteilung / Schlossmuseum

Leiter Univ. Doz. Dr. Bernhard,; Prokisch

T: +43-0732-774419-22

E-mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Homepage: www.landesmuseum.at

VIII. Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich

VIII a) Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Vorsitzender: Otto Ruske

E-Mail: otto.ruske@numismatik-krems.at

Homepage: www.numismatik-krems.at

Das bereits traditionelle Adventtreffen der NÖ-Numismatischen Gesellschaft Wachau-Krems hat am 3. Dezember 2017 stattgefunden; der Obmann der Gesellschaft, Otto Ruske, konnte auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl von Gästen und Mitgliedern im Vereinslokal Klinglhuber in Krems zum Tauschtag begrüßen.

Der 2. Teil des Adventtreffens führte die Numismatiker nach Maria Elend; einem kleinen Wallfahrtsort in der Nähe des Stiftes Göttweig.

Vom Ambiente der verschneiten Landschaft angetan, genossen sie die adventliche Stimmung. Diese Veranstaltung wurde auch heuer vom Münzhandel Herinek sehr großzügig unterstützt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

Die "Numismatischen Tage" 2018 in der Wachau

18. Wachauer Münzenbörse

28. April 2018, 9.00-15.00 Uhr

Gasthof „Goldenes Schiff“, Mittergasse 5

3620 Spitz/Donau

Am Vortag (27. April 2018, um 19,30 Uhr) findet wieder ein Vortragsabend statt.
Ort und Thema werden noch bekannt gegeben.

VIII b) Oberösterreichischer Münzensammlerverein Wels

Obmann: Franz Bintl

Obmann-Stv: Annemarie Scheiblhofer

Billrothstrasse 66/18 / A-4600 Wels

T.: +43- 699- 81450500, Fax: +43- 7588- 20081

E-mail: muenzensammler.wels@liwest.at

Homepage: www.muenzvereinwels.at

Jeder Sammler und Gast Willkommen !

TERMINE:

jeden 1. SAMSTAG im Monat -Hotel GÖSSER A-4600 WELS ab 17 UHR

jeden 2. SAMSTAG im Monat -Hotel Auerhahn A-4840Vöcklabruck ab 18 UHR

jeden 3. FREITAG im Monat- Gasthaus zum Goldenen Hirsch A-4240 Freistadt ab 18 Uhr

jeden 3. SAMSTAG im Monat- SCHWECHATERHOF Leopold-Werndl-Str. 1 A-4400 Steyr ab 17 Uhr

VIII c) Grazer Numismatische Gesellschaft

Obmann: Alesch Semera

Obergreit 84 / A-8544 Pöfing-Brunn

T: +43- 650- 3213910

E-mail: bhsemmi@A1.net

VIII d) Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Sektion d. Vereines d. Freunde der Salzburger Geschichte

Sektionsleiter: Mag. Ulrich Höllhuber

Postfach 1 / A-5026 Salzburg

E-mail: sng@salzburger-geschichte.at

Homepage: www.salzburger-geschichte.at

Eine Sternstunde im Vereinsleben, über die in den Medien berichtet wurde, war zweifellos die Rückkehr der verlorenen Salzburger Münzen nach 70 Jahren. Am 28. Juni 2017 präsentiert das Salzburg Museum 94 Salzburger Münzen, die 1946, am Ende des 2. Weltkrieges, verloren gegangen sind.

Im Mai 1945 wurden Kunstwerke und 4086 Salzburger Münzen aus der museumseigenen Münzsammlung zur Sicherung gegen Bomben und Plünderung in das Salzbergwerk nach Hallein verbracht. 1946 wurden die gesicherten Sammlungen wieder dem Salzburg Museum übergeben, von den 4086 Münzen fehlten jedoch die seltensten 2464, darunter sämtliche Goldmünzen (mit heutigem Marktwert von ca. 4-5 Mio. Euro). In den folgenden Jahrzehnten konnten nur wenige der 2464 Münzen im internationalen Münzhandel zurückgekauft werden.

Im Rahmen von intensiven Internetrecherchen stieß Mag. Peter Macho von der SNG auf eine Information, dass 94 Salzburger Münzen, die Chester L. Krause, („Standard Catalog of World Coins“) im US Münzhandel für einen hohen Kaufpreis erworben und 1996 der American Numismatic Society (ANS) in New York geschenkt hatte.

Auf Anregung der SNG wurde Rechtsanwalt Dr. Peter Lechenauer tätig, der in seiner Funktion als Mitglied der SNG und Anwalt des Salzburg Museums im Mai 2016 Museumsdirektor Dr. Martin Hochleitner über den Sachverhalt informierte.

Nun lag der Ball beim Kustos für Münzen, Medaillen und Geldwertzeichen, Christoph Mayrhofer. Dieser konnte in akribischer Archivforschung etwa ein Drittel der 94 Münzen zweifelsfrei der Museumssammlung zuordnen. Eine großartige Leistung, wenn man bedenkt, dass sehr vieles aus dem alten Museumsarchiv bei der Zerstörung durch amerikanisches Bombardement 1945 verloren ging!

Den Nachweisschlüssel bildeten unter anderem die Tinteninventarnummern auf einigen mittelalterlichen Münzen. Diese Nummern konnte Kustos Mayrhofer mit alten Inventaren in Verbindung bringen - und somit den Grundstein für die Rückgabe der Münzen legen. Diese vorgelegten Unterlagen wurden vom ANS Vorstand als ausreichend anerkannt. Im Mai 2017 unterzeichneten die ANS und eine Abordnung aus Salzburg den Vertrag über die kostenlose Rückführung der Münzen.

An einer feierlichen Veranstaltung im Salzburg Museum am 28. 6. 2017 konnten mehrere Mitglieder der SNG teilnehmen, die Münzen besichtigen und anschließend auf die gelungene Rückführung anstoßen.



1-Übergabevertrag



2-Lechenauer-Wartenberg-Hochleitner



3-Hochleitner-Edlow



4.-Münzliste

VIII e) Tiroler Numismatische Gesellschaft

Präsident: Werner Nuding
Burg Hasegg 5 / A-6060 Hall in Tirol

T: +664/544 69 72
E-mail: info@tiroler-numismatik.at
Homepage: tiroler-numismatik.at

Die Tiroler Numismatiker erkunden Bergamo

Dem Jahresrhythmus folgend begab sich die Numismatische Gesellschaft Mitte September wieder auf große Fahrt. Das Ziel der heurigen Reise war Bergamo in der Lombardei.

32 Münzfreunde starteten am Freitag, 15. September vom Kurhaus Hall. Die Fahrt führte über den Brenner in die Franciacorta. Nach einer Probe des nach Region benannten Schaumweins, labte man sich mit einem ausgezeichneten Mittagessen. Nach einer kurzen Fahrt begann der kulturelle Teil des Ausflugs – die Besichtigung der Olivetaner-Abtei San Nicola, welche durch ihre mittelalterliche Bausubstanz und den Kreuzgängen bestach. Dem schlechten Wetter war es zu verdanken, dass bereits am Abend die ersten Reisenden in der mittelalterlichen Oberstadt – seit 2017 UNESCO-Weltkulturerbe – einen ersten Rundgang absolvierten.

Der Samstag startete nicht nur mit Regen sondern auch mit einer Führung durch die Oberstadt, dem historischen „Herz“ der Stadt. Eine herrliche mittelalterliche Stadt, die sich ihr Flair erhalten hat und in der – nicht nur das touristische – Leben pulsiert. Vom Bischofsdom (Ursprung im 14. Jhd.) über die Basilika Santa Maria Maggiore zum Grabmal des für die Venezianer kämpfenden Feldherrn Bartolomeo Colleoni (15.Jhd.) führte der Rundgang. Der Markuslöwe an den Fassaden und Toren lässt die 300jährige Zugehörigkeit zur Republik Venedig auf Schritt und Tritt erkennen. Der Nachmittag wurde ganz individuell verbracht. Nachdem sich abends die Gruppe wieder zum gemeinsamen Abendessen vereinte zog ein fürchterliches Gewitter mit Hagel über die Stadt.

Am Sonntag früh erfolgte nach dem Frühstück die Abreise. Es ging durch bezaubernde Landstriche – Val Cavallina, Iseo-See weiter ins Val Camonica. Gestärkt durch ein ausgezeichnetes Mittagessen wurden bronzezeitliche Felsritzungen im Nationalpark „Naquane“ besichtigt.

Über den Tonale-Pass und durchs Sulz-/Nonstal führte die Heimreise nach Hall.

Wie jedes Jahr war es auch heuer wieder eine sehr gelungene Reise, für deren perfekte Organisation sich alle Mitreisenden sehr herzlich beim Reiseleiter Dr. Helmut Dworak bedanken möchten.



Reisegruppe im Nationalpark „Naquane“

10. Numismatisches Wochenende in Hall in Tirol

Zum nunmehr 10. Mal fand am Samstag 11. und Sonntag 12. November ein Numismatisches Wochenende in Hall statt. Aus diesem Anlass fanden sich zahlreiche numismatisch Interessierte bereits am Samstag um 14.30 im Behaimsaal der Burg Hasegg ein um folgende Vorträge zu hören. Mag. Andrea Spinka entführte in die Welt der historischen Prägestempel. Keine Münze oder Prägemedaillon war ohne Stempel möglich und sie stellte die Prägewerkzeuge von Sigismund dem Münzreichen bis Kaiser Franz Joseph I der Stempelsammlung des Kunsthistorischen Museums Wien vor. Im Anschluss referierte Mag. Anna Fabiankowitsch zur Medaille Maria Theresias als Repräsentationsmedium. In ihrem Vortrag ging es vorrangig um die Initiatoren und Adressaten dieser Denkmäler in Kleinformat. Ein zu Tirol passendes Thema hatte sich Mag. Andrea Mayr für ihren Vortrag ausgesucht: Kaiser Ferdinand I. und die „aus Anlaß der tyrolischen Erbhuldigungsfeyer zu vertheilenden Medaillen“ von 1838. Dabei konnte sie anhand von Akteneinträgen und kolorierten Zeichnungen den Werdegang einer Medaillenerstellung von der Erstanweisung zur Entwurfsanfertigung bis zur endgültigen Verteilung sehr anschaulich näher bringen. Im direkten Anschluss an die Vorträge stellte DDr. Helmut Rizzolli seinen Beitrag „Neues zu den Münzstätten Brixen und Innsbruck im Augsburgener Währungsraum“ im Buch „Geprägte Bilderwelten der Romanik – Münzkunst und Währungsräume zwischen Brixen und Prag“ vor.



Die Vortragenden

Beim folgenden Umtrunk im Fürstenzimmer nutzten zahlreiche Gäste die Möglichkeit sich einen Erinnerungsjeton anlässlich der 10. Haller Münzbörse zu prägen.



Dr. Susanne Sauer bei der Prägung ihres Erinnerungsjetons

Am Sonntag, den 12. November von 9 bis 15 Uhr fand die 10. Haller Münzbörse im Kurhaus der Stadt Hall in Tirol statt. Zahlreiche Händler aus Österreich, Deutschland und Italien boten Münzen, Medaillen, Orden, Papier- und Notgeld wie auch Sammlerzubehör an. Am Stand der Tiroler Numismatischen Gesellschaft wurde die Möglichkeit der kostenlosen Schätzungen von den vielen Besuchern rege angenommen.



10. Haller Münzbörse im Kurhaus Hall10. Haller Münzbörse im Kurhaus Hall

Die Tiroler Numismatische Gesellschaft bedankt sich bei allen die zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben.

Bildnachweis für alle Bilder: Tiroler Numismatische Gesellschaft

Ausblick auf 2018

Die Vollversammlung findet im Frühjahr 2018 statt.
Der genaue Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig auf der Homepage: www.tiroler-numismatik.at bekannt gegeben.

VIII f) Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Vorsitzender: Karl Fischer
Kehlermäher 7 / A-6850 Dornbirn

T: +43- 557224718 oder +43- 664 -3579594
E-mail: karl_fischer@gmx.at

JAHRESPROGRAMM 2018

- | | |
|------------------|--|
| 10. Jänner 2018 | Bernhard Flatz: „Die Geldfälscherwerkstatt im KZ Sachsenhausen“ UNTERNEHMEN BERNHARD |
| 14. Februar 2018 | Tauschabend und Gedankenaustausch, Aschermittwoch? |

14. März 2018	Ditmar Hutle: „500 Jahre Luther – Bildersturm“
11. April 2018	Wir treffen uns um 19.00 Uhr in der Bachgasse 43, 6850 Dornbirn, 5 Gehminuten von der ÖBB Haltestelle Dornbirn Haselstauden entfernt. Herr Rhomberg gibt uns einen Einblick in seine umfangreichen Sammlungen
09. Mai 2018	Karl Fischer: „Die Manövermedaillen unter Kaiser Franz Josef“
13. Juni 2018	Christof Zellweger: „Jemen und seine Banknoten“
Juli 2018	Ferien
August 2018	Ferien
12. September 2018	Rainer Rhomberg: „Die Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg“
10. Oktober 2018	Tauschabend und Gedankenaustausch
14. November 2018	Bernhard Flatz: „Besessen, die Menschheit und das Gold“, ein Streifzug durch die Geschichte
12. Dezember 2018	Rückblick und Vorschau

Wir treffen uns, wenn nicht anders angegeben, jeweils um 19.00 Uhr im Gasthaus Sonne in Dornbirn, Eisengasse 5

Karl Fischer
Vorsitzender

IX. Münze Österreich AG

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

T: +43 -1-71715-0
Homepage: www.austrian-mint.at

Das aktuelle Prägeprogramm erfahren Sie auf der Homepage: www.austrian.mint.at